



FOTO: FRANK POST

Performerinnen, Komponistinnen, Improvisationskünstlerinnen: Rosalind Crisp und Anja Füstl

Immer im Präsens

Das Instant Composition Festival Freiburg Once im Südufer widmet sich ganz der Kunst der Improvisation. Und das nicht nur im Tanz.

■ Von **Annette Hoffmann**

Wenn nächste Woche das Instant Composition Festival Freiburg Once beginnt, ist das für seine Organisatoren nach der ersten Ausgabe 2019 so etwas wie ein Neustart. Die Pandemie war für das Festival eine wirkliche Zäsur. Dass es keinen Sinn ergeben hätte, die Veranstaltung mit ihren abendlichen Performances und Workshops in einer irgendwie entschlackten Form, unter den geltenden Auflagen oder gar als Livestream durchzuführen, sind sich Lilo Stahl und Oliver Lange sicher. Beide improvisieren selbst, sie gehören oder gehörten zum Team des Festivalveranstalters Bewegungs-art und zusammen mit Irene Carreño bilden sie die künstlerische Leitung und das Organisationsteam des Festivals. Improvisation lebt von Kommunikation, dazu gehört auch das Publikum. Es ist eine Binse, dass Vorstellungen sich je nach Zuschauerkonstellation anders entwickeln können.

Wobei Improvisation. Nicht grundlos sprechen Lange und Stahl lieber von Instant Composition. Es ist die Bühnenform der Improvisation. Denn improvisiert wird im Tanz viel, beim Training oder oft,

um sich Material für eine Choreografie zu erarbeiten. Und obgleich die Improvisation zum eigentlichen Gründungsmythos von Bewegungs-art gehört und das Freiburger Publikum viel Erfahrung mit dieser Kunstform hat, gibt es diese Grundverwunderung, dass es möglich ist, aus dem Augenblick heraus eine Form zu finden.


Zu sehr stecken wir wohl alle in unseren routinierten Arbeits- und Alltagsabläufen fest. Lilo Stahl formuliert es so: „Wenn ich improvisiere, ist da ein freies Feld. Die Improvisation schiebt sich von Moment zu Moment nach vorne, einen Schlussakkord habe ich da noch nicht. Ich lasse die Türen offen für Zufälle und Störungen.“ Vielleicht ist die Instant Composition in ihrer Freiheit sogar die Blaupause für alle Kunst. Und so sind beim diesjährigen Festival neben dem Kontaktimprovisationstrio Jörg Hassmann, Günter Klingler und Adrian Russi oder der Solistin Mareike Steffens auch Annette Peht und Harald Kimmig zu Gast, die mit Text und Klang experimentieren werden.

Voraussetzungslos ist die Instant Composition nicht, sie setzt Übung und Bühnenpraxis voraus und daher bietet Bewegungs-art Termine und Fortbildungen an. Und dank dieser Kontinuität bestreiten den Abschlussabend am Samstag die Compagnie Blu und die 1951 geborene einflussreiche Tänzerin und Choreografin Katie Duck, die seit den 1980er Jahren improvisiert und die Compagnien Grupo und Magpie gegründet hatte. Der

Abend steht unter dem Titel „Tyranny of the Present“.

In den vergangenen Jahren hatte die Improvisation als Bühnenform eher ein Nischendasein geführt, in Berlin, Stuttgart und Rotterdam, zählen Lilo Stahl und Oliver Lange auf, finden regelmäßig Improvisationsveranstaltungen statt. Die geringe Präsenz mag auch etwas mit den Förderstrukturen von Kultur zu tun haben, die weniger Prozesse als Produktionen unterstützen. Die Instant Composition stellt für alle eine Herausforderung dar. Auch für die Lichttechniker. Auf eine gewisse Weise sind auch sie Mitspieler und bleiben doch im Hintergrund. Da hilft es, dass das E-Werk, das zusammen mit dem Tanznetz Koproduktionspartner ist, viel Erfahrung mit Improvisation und Performances hat. Dass auch das Publikum Instant Compositions anders sehen muss als durchkomponiertes Stück, versteht sich. Sie fordert eine andere Aufmerksamkeit, sagt Oliver Lange und es braucht auch eine Offenheit dafür, dass auch mal was schief gehen kann.

Schließlich ist „Improvisation immer Präsenz, ein bisschen Perfekt, niemals Konjunktiv“, so Lange. Nach der Pandemiepause soll das Festival jetzt am besten jährlich stattfinden, das Publikum hätte also gute Gelegenheit, seine Sehgewohnheiten zu trainieren.

 **Once.** Instant Composition Festival Freiburg, 15. bis 21. Mai, Südufer. Abschlussabend, 20.5., Saal im E-Werk.